

13.22

48536

DR. S. POZNAŃSKI



Warschau d. 4/3 1913

Tłomackie № 7.

Sehr geehrter Freund!

Besten Dank für Ihre letzte Karte. Auf die Pal-  
mundstelle (Taarnth 6t, nicht Medarim  
62) macht das J. H. Epstein in demselben Heft der Zählr  
aufmerksam. Jetzt konnte ich gefälligst um Uebersetzung  
folgender Aufschrift in einer Elegie:

אלה זכרונותי כי לא ידעתי את אלהים זכרונותי כי לא ידעתי  
אין זכרונותי זכרונותי זכרונותי כי לא ידעתי כי לא ידעתי  
זכרונותי כי לא ידעתי זכרונותי כי לא ידעתי זכרונותי  
זכרונותי כי לא ידעתי זכרונותי כי לא ידעתי זכרונותי

Es ist wohl hier Eleganz, aber was bedeutet hier  
in diesem Zusammenhang זכרונות? Dieser Ausdruck scheint  
derselbe zu sein, der in der Bestattungsurkunde  
im Hebräer, die Sie mir seinerzeit gesandt haben,  
erwähnt wird. Ich bin erst jetzt dazu gekommen,  
diese Urkunde und mit ihr in Zusammenhang die  
Bagdader Geonim des XII-XIII Jahrh. zu bearbeiten.

Es ist zwar eine grössere Abhandlung geworden, etwa  
5-6 Druckbogen, die demnächst in den Druck geht. Ich  
werde mir auch schauen in einigen Tagen einen Teil  
eines arab. Briefes, Majumdaris an seinen Schüler, der  
mit meinem Thema im Zusammenhang steht, Ihnen  
beim Prüfungsvorlesung.

Hier sind in letzter Zeit die Verhältnisse sehr arg. Die  
werden wohl aus den Lehren über den gegenwärtigen  
starken Antisemitismus der Polen resultieren. Er ist auf dem  
Boden der letzten Wahlen aus Lissa entfernt, aber bekann-  
ten hat er schon längere Zeit. Jetzt ist er in einen Boykott der  
Juden ausgeartet und nimmt ganz wilde Formen an.

Ich lege Ihnen hierdurch einen Auschnitt aus der  
Kriegszeit bei. Hoffentlich ist die Nachricht richtig,  
dass Sie nicht ein „privilegiertes Jude“ werden sein wollen,  
ebenso wie es seinem nicht Oscar Straum und viele  
andere nicht sein wollten. Wir leben doch in schönen  
Zeiten.

Woran arbeiten Sie jetzt?

Mit herzlichem Gruß von Ihrem ganz  
Ergebensten  
Posnanski